

pfarreiblatt

St. Anton • St. Michael - St. Johannes - Der MaiHof • St. Josef - St. Karl - St. Leodegar im Hof - St. Maria zu Franziskanern - St. Paul

Begegnung am Esstisch

Drei Studierende der «Hochschule Luzern – Soziale Arbeit» haben Familien aus verschiedenen Kulturen und Nationen rund um den Esstisch versammelt. [Seite 2](#)

Feiern und beten auf Musegg

Der Musegger Umgang war jahrhundertlang der wichtigste religiöse Anlass der Innerschweiz. Heute wird er in bescheidenerem Rahmen begangen. [Seite 3](#)

Erste Frau im Amt

Die Luzernerin Donata Krethlow-Benziger wird im Mai Statthalterin des Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem. [Seite 4](#)



Der Theologe Valentin Beck (34) ist Bundespräsident bei Jungwacht Blauring. Foto: Dominik Wunderli

Dort sein, wo das Leben stattfindet

Valentin Beck, Bundespräsident bei Jungwacht Blauring, ist von Berufs wegen oft in den Sozialen Medien unterwegs. Zum Mediensonntag vom 6. Mai sagt er: «Die Kirche muss dort präsent sein, wo das Leben stattfindet.» [Seite 5](#)

Kolumne



Madeleine Leu ist Sozialarbeiterin in der Pfarrei St. Johannes.

> Neugierige Kinder. Kürzlich zündete ich am offenen Mittagstisch eine Kerze für einen verstorbenen Grossvater an, der oft mit seiner Familie zum Essen kam. Als ich mich nach diesem kleinen Ritual hinsetzte, stellte eines der jüngeren Kinder viele Fragen und verstrickte mich und die anderen Erwachsenen am Tisch in ein Gespräch. «Warum ist er gestorben?» Ich antwortete, dass er krank gewesen sei. «Was hatte er für eine Krankheit?», wollte das Kind weiter wissen. Ich musste zugeben, dies nicht so genau zu wissen. «Hat er gewusst, dass er so krank werden wird, dass er stirbt?», wollte es weiter wissen. Diese Endlichkeit des Lebens beschäftigte das Kind in diesem Moment sehr. Eine Mutter am Tisch meinte, sie sei froh, darüber nicht alles jetzt schon zu wissen. «Warum?» war die logische Frage des Kindes darauf.

Nicht auf alles eine Antwort

Fragen über Fragen und wir Erwachsenen wussten auf viele Fragen keine abschliessende Antwort, suchten nach Vergleichen und Bildern zu den Fragen: Woher komme ich – wohin gehe ich – weiss ich, welche Krankheiten, Schicksale mich erwarten? Kann ich wissen, wann ich sterbe? Geht es weiter – und wenn es weiter geht – wie geht es weiter? Ein sehr anspruchsvolles Gespräch zwischen Ostern und Pfingsten, wie zum richtigen Zeitpunkt. Mir gefällt es, wenn Kinder neugierig sind und erfahren, dass auch wir Erwachsenen nicht auf alles eine Antwort haben. Ich wünsche uns allen das Feuer der Kinder für die Fragen ans Leben.

Madeleine Leu

Hier äussern sich Gäste und Mitarbeitende der Katholischen Kirche Stadt Luzern zu einem frei gewählten Thema.

Über den Tellerrand hinaus

Drei Studierende der «Hochschule Luzern – Soziale Arbeit» luden im Quartier St. Karl zum «Interkulturellen Austausch am Familientisch». Menschen verschiedener Kulturen und Nationen sollten sich über das Essen näher kennen lernen. Hier berichten die Studierenden, welche Erfahrungen sie dabei gemacht haben.

Eine interkulturelle Brücke zwischen verschiedenen Familien mit Kindern bauen, Berührungängste abbauen und soziale Kontakte knüpfen: Diese Gedanken stecken hinter unserem Projekt «Interkultureller Austausch am Familientisch», das im Rahmen des Hundertjahrjubiläums der «Hochschule Luzern – Soziale Arbeit» stattgefunden hat.

Als wir im letzten September mit der Ideenfindung begannen, wurde uns rasch klar, dass wir ein Projekt mit Familien mit Migrationshintergrund realisieren möchten. Der Sentitreff an der Baselstrasse war dabei der ideale Projektpartner. Voller Euphorie und Tatendrang machten wir uns an die Arbeit.

Wir planten Begegnungen bei einem Abendessen sowie unter den beteiligten Familien. Die Familien mit Migrationshintergrund haben wir im «Café International» im Sentitreff schnell gefunden. Die Suche nach Schweizer Familien hingegen war schwieriger. Auf unseren Aufruf im Pfarreiblatt meldete sich niemand. Daher weiteten wir die Suche auf unseren Bekanntenkreis aus.

Als diese Hürde genommen war, machten wir uns mit Elan an die weitere Planung. An einem Nachmittag trafen wir uns mit den Familien aus Eritrea, Syrien und Afghanistan zu Kaffee und Kuchen. Das Kennenlernen, genauere Infos und erste Menüideen für das gemeinsame Essen standen im Vordergrund. Dann wurde jeder Familie die Verantwortung für einen Gang zugeteilt. Nach diesem Treffen waren die wichtigsten Vorbereitungen abgeschlossen, und alle Beteiligten



Gemeinsam essen hilft, Grenzen zu überwinden. Foto: zvg

blickten freudig und positiv dem gemeinsamen Abend entgegen. Trotz all der Vorfreude machte uns der Anlass auch etwas nervös. Wird alles klappen? Haben wir an alles gedacht? Werden alle kommen?

Lachen, spielen, essen

Am Samstag, 24. Februar war es dann endlich so weit. Die Phase eins unseres Projekts stand bevor. An diesem Abend konnten sich die Familien bei einem gemeinsamen Abendessen gegenseitig kennen lernen. Die drei Familien mit Migrationshintergrund bereicherten das Buffet mit köstlichen Spezialitäten aus ihrem Heimatland. Es wurde gelacht, gespielt und gegessen. Bereits nach den ersten paar Minuten des Zusammentreffens waren unsere Bedenken und die Nervosität verflogen, und das Zusammensein stand im Zentrum. Es war schön zu beobachten, wie sich die Familien untereinander unterhielten, die Kinder spielten und alle zusammen ein leckeres Abendessen genossen.

Einige Stolpersteine gab es auch bei unserem Projekt: Die Kommunikation verlief nicht immer ganz reibungslos, und

es gab einige Missverständnisse in der Menüplanung sowie im Zeitmanagement.

Heute können wir auf ein unvergessliches und facettenreiches Projekt zurückblicken, das seinen Abschluss bei Begegnungen an privaten Familientischen finden wird. Dafür wurde jede Familie mit Migrationshintergrund einer Schweizer Familie zugeteilt, um dadurch auch den Austausch im privaten Rahmen zu fördern. Wir sind überzeugt, mit unserem Projekt einen Beitrag zum Zusammenleben von Menschen verschiedener Kulturen und Generationen geleistet zu haben. Wir hoffen, dass die neu entstandenen Kontakte bestehen bleiben, und danken allen Personen, die uns bei unserem Projekt unterstützt und begleitet haben, ganz herzlich.

Anja Heller, Damian Koch,
Lucia Vogt Kessler

100 Projekte zum Jubiläum

Das Projekt «Interkultureller Austausch am Familientisch» ist eines von 100, die im Rahmen des Jubiläums 100 Jahre «Hochschule Luzern – Soziale Arbeit» realisiert wurden. Weitere Informationen zum Jubiläum und zu den Projekten siehe www.hslu.ch/de-ch/soziale-arbeit

Veranstaltungshinweis

Musegger Umgang

Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
 Sonntag, 6. Mai, 10.00, Museggkapelle
 (Schirmerstrasse, ob Schirmerturm)
 Eugénie Lang, St. Karl; Mirjam Furrer,
 St. Leodegar; Hornquartett «ClassicFour»
 10.00 Treffpunkt bei der Kapelle (bei
 jeder Witterung); Gottesdienst bei un-
 günstiger Witterung: Kulturhof Hinter
 Musegg; Diebold-Schilling-Strasse 13;
 anschliessend Apéro



Die Museggkapelle besteht seit dem 17. Jahrhundert und wurde 1953 von Grund auf neu errichtet. Kunsthistorisch bedeutend sind der Altar und die Pietà aus der Mitte des 17. Jahrhunderts sowie eine 1937 von Hans Stocker hergestellte Glas-scheibe mit der Darstellung von Bruder Klaus.

Der Musegger Umgang wird organisiert von den Pfarreien St. Leodegar im Hof und St. Karl sowie den Quartiervereinen Luegisland und Hochwacht.

Amtliche Mitteilung

Der Grosse Kirchenrat tagt

Das Parlament der Katholischen Kirchengemeinde Luzern tagt am Mittwoch, 16. Mai. In der öffentlichen Sitzung werden folgende Traktanden behandelt:

1. Begrüssung; 2. Protokoll der Sitzung des Grossen Kirchenrates vom 6. Dezember 2017; 3. Berichterstattung 2017 (Kenntnisnahme des Jahresberichts, des Berichts der Controlling-Kommission sowie des Berichts der Revisionsstelle und Genehmigung der Jahresrechnung); 4. Wahl der Revisionsstelle der Katholischen Kirchengemeinde Luzern; 5. Begründung des Dienstverhältnisses mit Thomas Lang, Pastoralraumleiter des Pastoralraums Luzern-Stadt; 6. Postulat Nr. 92: Tätigkeiten des Kirchenrates für eine sichere Pensionskasse der Katholischen Kirchengemeinde Luzern; 7. Grundsätze der Katholischen Kirche Stadt Luzern zum Kirchenasyl; 8. Informationen.
 Mittwoch, 16. Mai, 14.00, Pfarreiheim St. Karl, Spitalstrasse 91

Unter Gottes freiem Himmel

us. Jahrhundertlang gehörte der Musegger Umgang zu den grössten und wichtigsten religiösen Veranstaltungen in der Stadt Luzern. Noch heute wird die Tradition gepflegt. Auch wenn sich die Form verändert hat, so bleibt doch die Bitte um Segen und Wohlergehen für die Menschen in der Stadt noch immer aktuell.

Wenn der Musegger Umgang am Sonntag, 6. Mai mit einem Gottesdienst im Freien bei der Museggkapelle an der Schirmerstrasse gefeiert wird (siehe linke Spalte), geschieht das in weitaus bescheidenerer Form als in alten Zeiten. Früher gaben sich jedes Jahr während dreier Tage im März die wichtigsten Persönlichkeiten aus der Stadt und der ganzen Innerschweiz in Luzern ein Stell-dichein. Auch wenn der Rahmen kleiner geworden ist: Im Zentrum des Umgangs steht noch heute die Bitte um Segen und Wohlergehen: «Das Beten für die Stadt und ihre Bewohnerinnen und Bewohner bleibt aktuell», sagt Mirjam Furrer, Pastoralassistentin in der Pfarrei St. Leodegar. Zusammen mit Eugénie Lang von der Pfarrei St. Karl ist sie für den Gottesdienst zuständig.

Prozession um die Stadt

Der Musegger Umgang reicht wahrscheinlich bis ins 13. Jahrhundert zurück. Erstmals erwähnt wird der «Crützgang» in einem Ratsbeschluss von 1410. Der Rat ordnete an, dass alljährlich am Tag vor Mariä Verkündigung, am 24. März, die kirchlichen Heiligtümer um die Stadt zu tragen seien und dass ein Vertreter aus jedem Haus unter Androhung von drei Schilling Busse daran teilnehmen müsse. Nach einem Grossbrand im Jahre 1340 gewann der Anlass an Bedeutung. Ob die Prozession gar auf dieses konkrete Schadensereignis zurückgeht, kann nicht nachgewiesen werden. Den Höhepunkt erreichte der Umgang in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Ein Gottesdienst im Hof eröffnete den



Nach dem Gottesdienst gibt es einen gemütlichen Apéro vor der imposanten Kulisse der Museggmauer. Foto: Pfarrei St. Karl

Tag. Die Angehörigen des Stifts wurden anschliessend mit Nauen ans linke Reussufer übergesetzt. Die übrigen Teilnehmer benützten die Hof- und Kapellbrücke. Über einen jährlich neu errichteten Steg gelangte man vom Sentiquartier zum Nölliturm und von hier aus zur Musegghöhe. Hier wurde die Messe gefeiert. In der Hofkirche fand der Umgang seinen Abschluss. Gegen Ende des 15. Jahrhunderts tauchte wahrscheinlich wegen eines von Rom versprochenen Ablasses die Bezeichnung Romfahrt auf. 1512 stattete Papst Julius II. den Umgang mit denselben Ablassprivilegien aus, wie sie bei Romfahrten üblich waren.

Riesiger Pilgerauflauf

Dem Umgang kam auch politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Bedeutung zu. Es war nach der Reformation ein Treffpunkt von Behörden aus den katholischen Ständen. Gross war die Zahl der Pilger aus der ganzen Innerschweiz. Schätzungen rechnen für das Mittelalter mit zwei- bis fünftausend auswärtigen Prozessionsteilnehmern, die sich in

der Stadt einfanden, die selbst kaum mehr Einwohner besass. Für das 17. und 18. Jahrhundert werden Zahlen von bis zu 20000 Pilgern hochgerechnet. Eine Quelle von 1538 nennt die Teilnahme von 160 Priestern. Ihnen kam die Aufgabe zu, die Beichte zu hören. Traditionellerweise wurden am Prozessionstag Essensrationen an die Armen sowie an den Klerus ausgegeben. Mit der Zeit kamen zunehmend die höher gestellten Prozessionsteilnehmer in den Genuss dieser Zuwendungen. Diese wurden von den Behörden gestiftet und bestanden aus Fisch und Wein, wobei der Fisch «frisch und lebend» sein musste und der Wein von guter Qualität.

Traditionen verändern sich

Seit 1969 wurden anstelle des bisherigen Umgangs neue Formen gesucht: vorerst ein spezieller Gottesdienst in der Hofkirche, nach dem Stadtjubiläum von 1978 ein Besinnungsgang von der Mariahilf-kirche zum Bramberg. In der neuesten Zeit wird am ersten Maisonntag der Gottesdienst bei der Museggkapelle gefeiert.

Modern und konservativ zugleich

us. «Wir sind kein Geheimbund», sagt Donata Krethlow-Benziger. Am 12. Mai wird die Luzernerin in der Jesuitenkirche als Schweizerische Statthalterin des «Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem» eingesetzt. Wie alle Mitglieder legt die erste Frau in diesem Amt Wert auf Tradition. Der Ritterorden sei zwar konservativ, doch zugleich verstehe man sich als modern und wolle Kirche und Gesellschaft mitgestalten.

Bei einem Ritterorden denken wohl die meisten an das Mittelalter, an Männer in Rüstungen oder an die Kreuzzüge. Doch wenn nun der Schweizer Zweig des «Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem» vom 11. bis 13. Mai in Luzern in aller Öffentlichkeit neue Mitglieder aufnimmt und seine jährliche Versammlung abhält, sind keine Ritterspiele zu erwarten. «Wir sind eine moderne Vereinigung», sagt Donata Krethlow-Benziger, zurzeit noch Kanzlerin des Ordens in der Schweiz und ab Mai neue Statthalterin und damit oberstes Mitglied der Schweizerischen Statthalterei – notabene als erste Frau in diesem Amt. «Der Ritterorden vom Heiligen Grab geht nicht direkt zurück auf die zur Zeit der Kreuzzüge entstandenen Ritterorden. Er wurde im 19. Jahrhundert zur Unterstützung der Christen im Heiligen Land gegründet», erklärt Donata Krethlow-Benziger. Dieser Hauptzweck steht für die Mitglieder auch heute noch im Vordergrund. Gemeint sind Geldspenden, die jeder Ritter und jede Dame entsprechend der persönlichen Möglichkeiten leistet. Im letzten Jahr kamen in der Schweiz auf diese Weise rund 500 000 Franken

zusammen. Davon profitieren in erster Linie kirchliche Schulen, das Priesterseminar, Kindertagesstätten oder Spitäler in Israel, Palästina und Jordanien. «Diese Einrichtungen stehen allen Menschen im Heiligen Land offen, ungeachtet ihrer Herkunft oder Religion», betont Krethlow-Benziger. «Gerade Bildung ist im derzeit sehr angespannten Klima in der Region wichtig, fördert Toleranz und gegenseitiges Verständnis», ist die promovierte Historikerin überzeugt.

Karitas, Religion, Tradition

Nebst den finanziellen Zuwendungen unterstützen die Ordensmitglieder die Christen im Heiligen Land auch durch ihr Gebet. Dazu kommen regelmässige Pilgerreisen zu den biblischen Stätten und zu den unterstützten Projekten, verbunden mit Begegnungen mit den dort lebenden Menschen. Das klare Bekenntnis zum katholischen Glauben und zum Papsttum gehören ebenso zum Wesen des Ritterordens wie die Wohltätigkeit. «Wir sind moderne Ritter und zeitgemässe Damen, zugleich sind wir auch konservativ», bekennt Donata Krethlow-Benziger offen.

«Religion, Karitas und Tradition sind die drei Standbeine, auf denen der Ritterorden ruht. Unser Mantel und die Insignien sind die sichtbaren Zeichen einer inneren Überzeugung.» Die zukünftige Statthalterin legt Wert auf die jahrhundertealte Tradition des Rittertums, die für die Mitglieder noch heute verbindlich und auch sinnvoll sei. «Die vier Kardinalstugenden Weisheit, Gerechtigkeit, Tapferkeit und



Das vom Ritterorden unterstützte Projekt «Lifegate» in Beit Jala in Israel fördert behinderte Kinder und junge Menschen nach einem ganzheitlichen Konzept. Foto: zvg

Bescheidenheit gehen zurück auf die Antike und gehören zu den Grundlagen christlicher Ethik.» Die Ritter und Damen des Ordens würden auch heute noch versuchen, diesen Idealen nachzuleben. «Es ist enorm spannend und herausfordernd, die Tradition vor dem Hintergrund unserer modernen Gesellschaft zu aktualisieren, in den Alltag einzubringen und weiterzugeben.»

«Lassen Sie sich überraschen!»

Und die Tradition geht weiter. Am 12. Mai werden bei der Investitur in der Jesuitenkirche 18 neue Ordensmitglieder aufgenommen. Die feierliche Aufnahme ist eine von drei öffentlichen Veranstaltungen in Luzern während des Muttertagswochenendes (Details siehe rechte Spalte). «Wir sind kein Geheimbund», stellt Donata Krethlow-Benziger unmissverständlich klar. Der Ritterorden will «in der Welt von heute aktiv in unserer Kirche mitwirken und Verantwortung tragen», heisst es denn auch im Leitbild. Dass man sich keineswegs verstecken will, zeigt sich vom 11. bis 13. Mai auch optisch. Der Ritterorden wird

mit seinem Erkennungszeichen – dem roten Jerusalemkreuz – in Luzern gut sichtbar präsent sein. Wo genau das sein wird? «Lassen Sie sich überraschen!»

Für die Christen im Heiligen Land

us. Der «Ritterorden vom Heiligen Grab zu Jerusalem» gründet im mittelalterlichen Pilgerwesen. Seit der Kreuzzugszeit erhielten einzelne Adlige und Patrizier den Ritterschlag am Heiligen Grab. Konstituiert wurde der Ritterorden 1868 durch Papst Pius IX. Hauptzweck ist damals wie heute die Unterstützung der Christen im Heiligen Land durch finanzielle Hilfe und Gebet. Weltweit umfasst der Orden rund 30 000 Mitglieder. In der Schweiz sind es rund 380. www.oessh.ch

Investiturwochenende in Luzern

Die Damen und Ritter vom Heiligen Grab zu Jerusalem laden die Luzerner Bevölkerung zu drei Veranstaltungen ein: *Freitag, 11. Mai, Hofkirche St. Leodegar 19.45* Orgeleinstimmung Wolfgang Sieber; *20.15* Vigilfeier mit Bischof emeritus Pier Giacomo Grampa *Samstag, 12. Mai, Jesuitenkirche 14.15* Investiturfeier und Pontifikalamt mit Kardinal Edwin Frederick O'Brien *Sonntag, 13. Mai, Franziskanerkirche 11.00* Sonntagsgottesdienst mit Bischof Felix Gmür



Donata Krethlow-Benziger, ab 12. Mai Schweizerische Statthalterin des Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem.

Auf Social Media vor allem Fragen stellen

Valentin Beck, Bundespräses bei Jungwacht Blauring, setzt Facebook und Co. ein, um mit Jugendlichen die grossen Fragen des Lebens zu diskutieren. Denn auch mit spirituellen Themen müsse man dort präsent sein, wo das Leben der Jugendlichen stattfindet. Ein Porträt aus Anlass des Mediensonntags vom 6. Mai.

«Warum bist du auf dieser Welt? Schick uns ein Video dazu!» – «Papst Franziskus fragt Jugendliche, was sie sich für eine Kirche wünschen – was meinst du dazu?» Mit solchen Fragen richtet sich Valentin Beck, Bundespräses von Jungwacht Blauring (Jubla), via Facebook oder Twitter an junge Menschen.

Die modernen Medien ermöglichen genau das, was der Jubla, aber auch Beck persönlich wichtig ist: die Beteiligung der Kinder und Jugendlichen und damit die Möglichkeit, sich einzubringen. «Spirituelle Animation will anregen, will Selbstentfaltung ermöglichen», sagt der 34-jährige Theologe. «Meine Botschaft lautet: Es lohnt sich, sich mit den grossen Fragen des Lebens auseinanderzusetzen!» Ziel sei es, den jungen Menschen zu ermöglichen, «ihre spirituelle Ader zu entdecken».

Präsent sein, wo Leben stattfindet

Dies sei zwar nicht explizit christlich, sagt Beck, dennoch begründet er diese Aufgabe durchaus mit einer christlichen Grundhaltung: «Die Kirche muss dort präsent sein, wo das Leben stattfindet», also auch auf Social Media. «Unsere Mehrheitsgesellschaft ist nicht mehr stark kirchlich sozialisiert. Glaube ist für viele ein Tabuthema. Mit solchen Fragen kann ich dazu anregen, über Spiritualität nachzudenken und neugierig Antworten zu suchen.»

Es gehe ausserdem darum, christliche Begriffe wie «Schöpfung» oder «Nächstenliebe» konkretisierend zu übersetzen: Mit einem Blogbericht, der zeigt, wie ein Kind im Rollstuhl dank der Hilfe anderer an

einem Sommerlager teilnehmen kann, oder per Youtube-Video über eine Solidaritätsaktion, bei der Jubla-Kinder Geld für Gleichaltrige auf den Philippinen sammeln.

Explizit christlich wird es für Beck überall dort, «wo es ein persönliches Zeugnis gibt». Etwa bei philosophischen Diskussionen am nächtlichen Lagerfeuer oder wenn Leitende oder Präsidies über die Motivation für ihr Handeln erzählen. «Wenn Tun und Reden übereinstimmen, können das wirksame Vorbilder sein.»

Solche Vorbilder kennt Beck auch aus seinem eigenen Leben. Da war seine Grossmutter, die auf selbstverständliche Art fromm war. «Sie hat abends vor dem Marienbild jeweils eine Kerze angezündet. Einmal habe ich sie beim Beten «erwischt», sagt er schmunzelnd. «Ihr Glaube hat direkt ins Leben gewirkt, ohne dass sie ihn besonders thematisiert hätte.» Das gelebte Zeugnis hat Beck mehr geprägt als das gesprochene. Als «authentisch» hat er in seiner Jugend auch einen jungen Pfarrer erlebt, von dem er lebhaft erzählt: «Er hatte keinerlei klerikale Distanz, fluchte schon mal beim Autofahren. Man fand bei ihm immer ein offenes Ohr, er konnte Trost vermitteln und Senioren zum Lachen bringen.»

Auf soziale Medien verzichten

Solche Menschen und persönliche Neugier brachten Beck dazu, Theologie zu studieren. Hinzu kam die Erfahrung eines mehrmonatigen Afrika-Aufenthaltes. Hier erlebte er, dass die Kirche überall dort bei den Menschen war, wo der Staat versagte: etwa im Gesundheitswesen oder in der



Valentin Beck, Bundespräses bei Jungwacht Blauring, meint: «Es lohnt sich, sich mit den grossen Fragen des Lebens auseinanderzusetzen!» Foto: Dominik Wunderli

Bildung. Auf das Studium folgte das Diplom für das Höhere Lehramt. Seit 2014 amtiert er in einem 80-Prozent-Pensum als Bundespräses.

Privat verzichtet Beck bewusst auf viele soziale Medien – abgesehen von zahlreichen Whatsapp-Chats. «Das wäre ein overload» – eine Überlastung – sagt er auf Neudeutsch.

Schliesslich verbringe er beruflich schon viel Zeit am Bildschirm. Selber informiert sich der junge Mann geradezu klassisch: Er liest täglich 45 Minuten Zeitung oder Magazine. Er schaut aber auch Informationssendungen und besucht per Smartphone kirchliche oder andere Online-Portale.

Sylvia Stam, kath.ch

Am 6. Mai ist Mediensonntag

Am 6. Mai wird in der katholischen Kirche der Welttag der sozialen Kommunikationsmittel begangen. Die an diesem «Mediensonntag» in allen Schweizer Pfarreien erhobene Kollekte dient in erster Linie der Finanzierung der drei katholischen Medienzentren in Lausanne, Zürich (kath.ch) und Lugano. Diese bieten Informationen über die Kirche in der Schweiz und auf der ganzen Welt sowie aus dem Vatikan an. Mit den Kollektengeldern werden zudem der von der Bischofskonferenz verliehene Medienpreis, der in jeder Sprachregion verliehene Good-News-Preis sowie die Aktivitäten der Medienkommission der Schweizer Bischofskonferenz finanziert.

Papst: Wahrheit statt Desinformation

Papst Franziskus widmet seine Botschaft zum 52. Welttag der sozialen Kommuni-

kationsmittel den «fake news», also der vor allem in sozialen Netzwerken verbreiteten Desinformation. Diese Netzwerke ähneln dabei oftmals einem Ghetto: «Zudem muss die Wahrheit immer wieder neu aufgespürt werden, weil sich überall etwas Falsches einschleichen kann, auch wenn man Dinge sagt, die wahr sind. So mag eine schlüssige Argumentation zwar auf unleugbare Fakten gestützt sein – wird sie aber dazu genutzt, den anderen zu verletzen, ihn in den Augen Dritter abzuwerten, dann wohnt ihr nicht die Wahrheit inne, wie richtig diese Argumentation auch erscheinen mag. Die Wahrheit der Aussagen erkennt man an ihren Früchten: daran also, ob sie Polemik, Spaltung und Resignation auslösen – oder eine gewissenhafte und reife Diskussion, einen konstruktiven Dialog und ein fruchtbares Schaffen.»

Gottesdienste

Samstag, 5. Mai

18.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier, Kapelle St. Anton
Gestaltung: Thomas Lang

Sonntag, 6. Mai

10.00 Familiengottesdienst mit Taufenernung, ohne Kommunionfeier, Kirche St. Michael
Gestaltung: Ingrid Helfenstein, Thomas Lang

Orgel: Kurt Felder

Kollekte: Kinderheim Hubelmatt

Donnerstag, 10. Mai, Auffahrt

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier, Kirche St. Anton

Gestaltung: Dominika Notter

Orgel: Fred Gassmann

Kollekte: Theologisch-pastorales Bildungsinstitut der deutschweizerischen Bistümer

Samstag, 12. Mai

18.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier, Kapelle St. Anton

Sonntag, 13. Mai, Muttertag

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier, Kirche St. Michael

Gestaltung: Urs Länzlinger

Musik: Jodel-Ensemble «Läbesfreid»,

Leitung: Eva Landau; Orgel: Samuel

Staffelbach

Kollekte: Muttertagsopfer der Stadt-luzerner Pfarreien, SKF, Rhynauertruff

Werktagsgottesdienste

Dienstag, 8./15. Mai

18.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier, Unterkirche St. Michael

Die Gottesdienste im Matthof fallen aus.

Mittwoch, 9. Mai

Der Gottesdienst entfällt.

Mittwoch, 16. Mai

9.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier, Kapelle St. Anton

Stunde der Achtsamkeit

Jeden Donnerstag, 19.00 und 19.30 (ausser Schulferien und Feiertag), Kirche St. Michael

Gottesdienst Albaner Mission

Freitag, 4. Mai, 18.30 Eucharistiefeier, Unterkirche St. Michael

Unsere Taufkinder

Jonas Berend

Alessandro Nicola Hardt

Sich treffen und geniessen

Essen Sie gerne in Gemeinschaft mit anderen Menschen? Dann sind Sie herzlich willkommen beim Mittagstisch – als Familien, als Ehepaare oder als Alleinstehende.



Impressionen vom Mittagstisch. Alle Fotos: Thomas Lang

Freuen Sie sich, einfach zusammensitzend und ein feines Essen zu geniessen? Heute gibt es Suppe, Riz Casimir, ein Dessert – frisch zubereitet von unseren beiden Köchinnen.

Begegnung von Generationen

Die Kinder und Jugendlichen stehen bereits am Buffet, die Seniorinnen und Senioren plaudern miteinander und am Familientisch tauschen sich Eltern aus über Erziehung und Alltagsgeschichten.

«Es wird lecker gekocht, und am Schluss gibt es ein feines Dessert», meint ein Kind. Die Eltern ergänzen: «Man kann sich an den gedeckten Tisch setzen und muss nicht selber kochen und aufräumen. Es gibt Gelegenheit, dass sich Jüngere und Ältere begegnen können.»

Auch für schmale Budgets

Für Kinder bis sechs Jahre ist das Essen gratis. Ab 7 Jahren kostet es 4 Franken, für Jugendliche ab 16 Jahren 6 Franken und für Erwachsene 8 Franken. Personen mit einer Kulturlegi erhalten 50 Prozent Ermässigung.

Freiwillige engagieren sich

17 Frauen und Männer machen es möglich, den Mittagstisch während der Schulzeit alle zwei Wochen durchzuführen.



Ein gut funktionierendes Team.

«Als ich angesprochen wurde, mitzumachen, war ich sehr begeistert. Ich wurde herzlich aufgenommen. Es erfüllt mich jedes Mal aufs Neue mit Freude, mitzuhelfen und dabei zu sein», so eine Helferson.

Dominika Notter

Wäre dies auch etwas für Sie?

Vielleicht hätten Sie Freude, zum Mittagstisch-Team zu gehören und ein paar Mal im Jahr mitzuhelfen beim Tischchen, Schöpfen, Einkassieren, Abwaschen? Ein Einsatz dauert jeweils drei Stunden inklusive gemeinsames Mittagessen.

Dann melden Sie sich einfach bei Dominika Notter: 041 229 91 11, dominika.notter@kathluzern.ch

Pfarreiagenda

Taufernerungs-Gottesdienst

SO, 6. Mai, 10.00, Kirche St. Michael
Taufenernungsfeier der 2.-Klässlerinnen und 2.-Klässler. Alle sind herzlich zur Feier eingeladen, besonders auch die Familien, deren Kinder im vergangenen Jahr getauft wurden.

Wandergruppe A + O

Halbtages-Wanderung

MO, 7. Mai, Treffpunkt: 12.50 Bahnperron/Kiosk, Zugabfahrt: 13.02

Wir wandern den Adolph-Kolping-Besinnungsweg. Leichte Wanderung vom Kloster Baldegg nach Hochdorf, circa 2 Stunden gemütlich. Kaffeehalt in Hochdorf, Rückfahrt um 17.28

Mit PP/HT nach Baldegg Kloster, retour ab Hochdorf. Billette selber lösen. Auskunft geben: Paul Hess, 041 360 08 37, Verena Mengotti, 041 360 78 67

Spielnachmittag Hirtenhof

MI, 9./16. Mai, 14.00–16.30, Generationenpark Hirtenhof (bei trockenem Wetter)
Spiele von früher bis heute. Jeder darf seine Spielideen mitbringen, kleines Zvierli.

Mittagstisch

DI, 15. Mai, 12.15, Pfarreisaal St. Anton
Anmeldung bis am MO, 14. Mai, 11.00: 041 229 91 00, st.anton@kathluzern.ch



Zusammen an einem Tisch sitzen.

Frauengemeinschaft

Maiandacht

DI, 15. Mai, Treffpunkt: 17.30, Busabfahrt 17.45, ab Kirche St. Anton
Für angemeldete Personen

ELKI St. Michael-Weinbergli

Spielnachmittag

MI, 16. Mai, 14.30–16.00, Spielplatz Rodtegg

Zeit für gemeinsames Spielen, Zusammensitzen und Erkunden auf dem Rodteggspielplatz

Weitere Infos: www.elki.populus.ch

Pfarreiagenda

Voranzeigen

Erzählcafé 60+

DI, 22. Mai, 14.30–16.30, Pfarreisaal St. Anton

Thema: «Alt, krank und allein in der Wohnung: Was nun?»

Handy-Café 60+

DO, 7. Juni, 18.30–20.00, Pfarreisaal St. Anton

Infos bei Marie-Alice Blum: 041 229 91 20

Regelmässige Angebote

Freies Malen

für Erwachsene, Eltern und Grosseltern mit Kindern, im Malatelier St. Anton, MO bis DO zu Bürozeiten. Kosten: 4 Franken pro Mal. Anmeldung: 041 229 91 20

A + O: Yoga

DI, 15. Mai, 9.15, kleiner Saal St. Anton

Pfarrei: Krabbeltreff

DO, 17. Mai, 9.30, kleiner Saal St. Anton

Seniorentreff: Jassen

DO, 17. Mai, 14.00, Pfarreisaal St. Anton

Pfarreinachrichten

Neuer Theologe ab Sommer

Ab dem 1. September wird Urs Brunner mit einer 80-Prozent-Anstellung bei uns arbeiten. Er wird Thomas Lang in der Pfarreileitung unterstützen, da dieser ab 1. August Pastoralraumleiter wird (vgl. Pfarreiblatt 8, Seite 3). Neben diesen Aufgaben wird Urs Brunner allgemeine Seelsorgeaufgaben in unseren Pfarreien übernehmen.



Urs Brunner.
Foto: zvg

Wir freuen uns, dass wir mit Urs Brunner eine gut qualifizierte Person für diese Aufgabe gewinnen konnten.

Team St. Anton · St. Michael

Osterkerze

Das Licht der Kerze gilt als Zeichen des Lebens. Das Symbol stellt einerseits Christus als Auferstandenen dar, andererseits auch jeden Menschen, durch den das Osterlicht in die Welt scheinen darf. Die Osterkerze brennt von Ostern bis Pfingsten und bei Taufen und Beerdigungen.

Heimosterkerzen

Die gesegneten Heimosterkerzen können Sie zum Preis von 10 Franken direkt in der Kirche über die Kerzenkasse oder über die Pfarreisekretariate beziehen.

Unsere Verstorbenen

Lorenz Kaufmann-Helfenstein (1929)

Hermann Felder-Arnold (1933)

Marie Hächler-Wey (1924)

Roland Waldispühl-Meierhans (1938)

Werner Künzli-Felber (1928)

Sophie Waller (1927)

Gertrude Niederberger-Genser (1933)

Jozsef Ganyi-Battistoni (1934)

Kontakte

Pfarreien St. Anton · St. Michael

St. Anton

Langensandstrasse 5, 6005 Luzern
Tel. 041 229 91 00, Fax 041 229 91 01
E-Mail: st.anton@kathluzern.ch
Sekretariat: MO–FR, 8.30–11.30,
14.30–16.30

Am Mittwoch, 9. Mai bleiben die Büros in St. Anton und St. Michael wegen des Planungstags geschlossen. Für Notfälle sind wir telefonisch erreichbar.

www.anton-michael.ch

St. Michael

Rodteggstrasse 6, 6005 Luzern
Tel. 041 229 97 00, Fax 041 229 97 01
E-Mail: st.michael@kathluzern.ch
Sekretariat: DI–FR, 8.30–11.30

Das Pfarreisekretariat St. Michael bleibt am Freitag nach Auffahrt, 11. Mai, geschlossen.

Jesuitenkirche

Herz-Jesu-Freitag, 4. Mai

6.45 Eucharistiefeier, anschliessend Segensandacht

Samstag, 5. Mai

10.30 Die Orgel für Kinder
Ein kunterbunter Tag bei den Bachs Roswita Schilling erzählt auf Baseldeutsch lustige und traurige Geschichten aus der Musikerfamilie Bach. Susanne Doll begleitet die Erzählungen auf der Orgel. Ein Gesprächskonzert für Kinder von sechs bis neun Jahren – und auch für Erwachsene

Treffpunkt: 10.30 vor dem Haupteingang der Jesuitenkirche Luzern; Eintritt frei – keine Anmeldung erforderlich

Sonntag, 6. Mai

Predigt: Walter Bühlmann
Kollekte: Arbeit der Kirche in den Medien
15.00 und 17.00 Musik: Werke von John Rutter

Suzanne Z'Graggen, Orgel

Montag, 7. Mai

17.15 Eucharistiefeier, anschliessend Andacht im Geiste der hl. Theresia von Lisieux

Dienstag, 8. Mai

17.15 Maiandacht

Mittwoch, 9. Mai

12.15–12.45 «MittWortsMusik»

Kultur der Heimkehr

François Couperin, aus: Concert «Dans le goût Théâtral»

Mourad Khediri, Traversflöte; Mei Kamikawa, Barockoboe; Jakob Herzog, Barockvioloncello; Lukas Stamm, Cembalo; Iva Boutellier, Texte
Kollekte

Auffahrt, 10. Mai

Predigt: Professor Wolfgang Müller

Kollekte: SolidarMed

17.00 Musik: Mourad Khediri, Flöte
Mutsumi Ueno, Orgel

Sonntag, 13. Mai

Predigt: Othmar Frei

Kollekte: SKF Rhynauertreff

10.00 und 15.00 Musik: Studierende der Oboenklasse Martin Frutiger
Suzanne Z'Graggen, Orgel

Mittwoch, 16. Mai

12.15–12.45 «MittWortsMusik»

Kultur des Geistes

Studierende der Orgelklasse Elisabeth Zawadke; Hansruedi Kleiber SJ, Texte
Kollekte



Jesuitenkirche. Foto: Luzern Tourismus

Gottesdienstzeiten

Eucharistiefeiern Wochentage:

MO, DO 17.15; DI, MI, FR, SA 7.00

Sonntag: 7.00, 10.00, 15.00, 17.00

Beichte: SO 9.15–9.45

Kontakt

Präfekt: P. Dr. Hansruedi Kleiber SJ

Präfektur: Sonnenbergstrasse 11,
6005 Luzern; Telefon: 041 240 31 33

E-Mail: hansruedi.kleiber@kathluzern.ch
Sekretariat (MO und DO, 13.30–16.30 /
DI, 8.00–12.00; 13.30–16.30):

Anita Haas, Telefon und Fax:

041 240 31 34

E-Mail: anita.haas@kathluzern.ch

Internet: www.jesuitenkirche-luzern.ch

Sakristei: Sakristan Markus Hermann,
Telefon 079 275 43 18

Hochschuleseelsorge: P. Andreas Schalbeter SJ, www.unilu.ch/horizonte

Gottesdienste

Sonntag, 6. Mai

10.30 Kommunionfeier
Gestaltung: Sigi Brügger
Orgel: Beat Heimgartner
Kollekte: Für die Arbeit der Kirche in den Medien (Mediensonntag)
10.30 Chinderchille im reformierten Zentrum

Thema: «Gottes Schöpfung»

Sonntag, 13. Mai, Muttertag

10.30 Kommunionfeier
Die Reformierten sind bei uns zu Gast.
Gestaltung: Sepp Riedener
Predigt: Margrit Zemp
Musik: Johannes-Chor und Bruder-Klaus-Chor, Emmenbrücke
Orgel: Erzsèbet Achim
Kollekte: Rhynauerhof, Zentrum für Selbstsorge des Städtischen Frauenbunds Luzern

Regelmässig in St. Johannes

Rosenkranz am Mittwoch, 19.00
Morgenlob am Donnerstag, 8.15–8.45

In der Schönstattkapelle

Freitags, 14.30–16.30 stille Anbetung
Donnerstag, 10. Mai, 19.30, Maiandacht
Donnerstag, 17. Mai, 19.30, Maiandacht

Bei den Ritaschwestern

Jeden Dienstag, 7.30 Eucharistiefeier an der Seeburgstrasse 35. Keine Ritamesse am letzten Donnerstag im Mai

Unsere Verstorbenen

Regina Haas-Schmidlin (1932)
Elsbeth Balmer (1952)
Arnold Eigenmann (1925)

Kontakt

Pfarrei St. Johannes
Schädrütstrasse 26, 6006 Luzern
Tel. 041 229 92 00
E-Mail: st.johannes@kathluzern.ch
www.johanneskirche.ch
www.kathluzern.ch
Öffnungszeiten im Pfarreisekretariat:
Montag bis Freitag, 9.00–12.00
Dienstag und Donnerstag, 14.00–16.00

Pfingstklänge

Am Pfingstsamstag ertönen in der Johanneskirche Kindergeschichten sowie Rock-, Pop- und Barockklänge. Am Sonntag tanzt eine indische Tanzgruppe das Pfingstfeuer in die Herzen der Teilnehmenden.



«Molto cantabile». Foto: zvg

Zum fünften Mal finden die Pfingstklänge in der Johanneskirche statt. Auch dieses Jahr helfen viele Vereine und Gruppierungen im Quartier bei der Organisation und Umsetzung mit. Dies macht die Pfingstklänge zu einem quartierbezogenen Projekt. Seit Beginn ist das intime und abwechslungsreiche Festival ein Geheimtipp, dessen Ruf weit über die Kantongrenze hinausreicht.

Kindergeschichten

Die Pfingstklänge bieten dieses Jahr neu etwas für Kinder an: Sue Bachmann aus Luzern erzählt die Geschichte «Herr Schnäufel sucht einen Freund». Mit ihrer spannenden Erzählkunst fasziniert sie die kleinen Gäste und sorgt dafür, dass die Pfingstklänge nochmals bunter werden.

Ba-Rock, Pop and more

Um 18 Uhr geht es los mit Blues, Americana und Country. Das Trio Benedetti/Giger/Lustenberger eröffnet die musikalische Seite der Pfingstklänge auf der Aussenbühne. Dazu darf getanzt und beim Beizli ein Bierchen genossen

werden. Um 19.30 Uhr beginnt Shem Thomas mit seinem Solokonzert in der Johanneskirche. Seine sinnliche Stimme, bekannt von «Voice of Switzerland», lädt zum Entspannen und Träumen ein.

Der Luzerner Chor «molto cantabile» wird um 21 Uhr den Schlusspunkt des Abends setzen. Von Barock zu Pop bis hin zu Schweizer Liedern wird alles geboten. Ein «special guest» wird zusammen mit «molto cantabile» zwei bis drei Lieder singen.

Indischer Tanz

Im Pfingstgottesdienst am Sonntag wird Pater Dr. Saju George SJ zusammen mit seiner Tanzgruppe sowohl christliche Themen als auch Motive aus der hinduistischen Mythologie tänzerisch darstellen. Die Zuschauer werden eingeladen, das eigene Pfingstfeuer im Innern nähren zu lassen. Gebet wird Tanz und Tanz wird Gebet: Gott in allen Dingen suchen und ihn mit Leib, Geist und Seele preisen.

*Herbert Gut
und Mark Steffen*

Pfarreiagenda

Das Quartier sind wir – Teil II

Montag, 7. Mai, 19.30, Würzenbachsaal
Jetzt wirds konkret!
Die Ergebnisse aus der Quartierumfrage werden nun angepackt.

Frauengemeinschaft

Maiandacht

Dienstag, 8. Mai, 19.30, Johanneskirche
Die innere und äussere Stille ist in der heutigen Zeit ein oft rares, innig ersehntes und hoch gepriesenes Gut. Doch «zur Ruhe zu kommen» muss auch geübt werden. Dabei kann uns Maria, die innere Ruhe und Frieden ausstrahlt, Inspiration und Hilfe sein.

FrauenKreis

Frauenstadtrundgang

Freitag, 11. Mai, 19.00, Treffpunkt vor der Jesuitenkirche
Wir gehen gemeinsam auf einen öffentlichen Frauenstadtrundgang zum Thema «Der Nase nach, Luzerner Gerüche durch die Jahrhunderte». Kosten: 18 Franken pro Person, ohne Anmeldung

Johannes-Chor

Muttertag

Sonntag, 13. Mai, 10.30, Johanneskirche
Zusammen mit dem Bruder-Klaus-Chor Emmenbrücke singt der Johannes-Chor am Muttertag die Messe von Christopher Tambling «Missa Festiva». Diese ist ein kurzes, klangschönes Messordinarium, das aufgrund seiner Frische und Natürlichkeit gefällt. Die Chöre werden an der Orgel begleitet von Frau Erzsèbet Achim und geleitet von Fausto Corbo.

Club junger Familien

Ponyreiten

Mittwoch, 16. Mai, 14.00, Reitstall
Forster auf dem Schöpferhof in Root
Für alle kleinen Pony- und Tierliebhaber ab 4 Jahren. Mitnehmen: gutes Schuhwerk, lange Hosen, Velo- oder Reiterhelm und ein Zvieri
Kosten: 5 Franken pro Kind. Anmeldung an: clubjungerfamilien@gmx.ch, die Teilnehmerzahl ist beschränkt

Aktiv im Alter

Weltreise

Donnerstag, 17. Mai, 14.30, reformiertes Gemeindehaus, Würzenbachmatte 2
Isabelle Heckendorn erzählt uns von ihrer Reise durch Südamerika und Afrika.

Gottesdienste

Freitag, 4. Mai

16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg
evangelisch-reformierter Gottesdienst

Sonntag, 6. Mai

Kein Gottesdienst in St. Josef

10.00 Museggkapelle

Gottesdienst zum Musegger Umgang
(siehe Seite 3)

Donnerstag, 10. Mai, Auffahrt

Kein Gottesdienst in St. Josef

10.00 Kirche St. Karl

Gottesdienst mit Eucharistiefeier
Predigt: Markus Isenegger

Freitag, 11. Mai

16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg
Gottesdienst mit Kommunionfeier

Sonntag, 13. Mai, Muttertag

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier
und Gedenken an Verstorbene

Gestaltung: Ursula Norer

Musik: Iris Morach (Querflöte) und Fred
Gassmann (Orgel)

Kollekte: Verein Hôtel Dieu, Stutzegg

Unsere Verstorbenen

Alfio Renato Coco (1967)

Robert Kocsis (1968)

Kontakt

Der MaiHof – Pfarrei St. Josef
Weggismattstrasse 9, 6004 Luzern
Tel. 041 229 93 00, Fax 041 229 93 01
E-Mail: st.josef@kathluzern.ch

www.dermaihof.ch

Sekretariat: Montag bis Freitag,

8.30–12.00 und 14.00–17.00

Donnerstagnachmittag geschlossen

Pfarrreileiter: Franz Zemp, 041 229 93 10

Verantwortlicher Religionsunterricht:

Winfried Adam, 041 229 93 14

Pfarrreimitarbeiterinnen:

Silke Busch, 041 229 93 12

Brigitte Hofmann, 041 229 93 12

Ursula Norer, 041 229 93 11

Betagtenheimseelsorger:

Franz Koller, 041 229 95 13

Zentrumsleiter:

Pascal Müller, 041 229 93 73

Reservierungen/Gästabbetreuung:

041 229 93 71

empfang.maiahof@kathluzern.ch

«Der MaiHof singt»

Die dritte Ausgabe des MaiFestes naht. Zusammen mit dem «Maihof-Kehlchen» feiern wir den Wonnemonat Mai!



Am letzten MaiFest wurde die Aufführung vom «Duo ComicCasa» gebannt verfolgt – auch dieses Jahr ist das Programm spannend und abwechslungsreich.

Foto: Markus T. Schmid

Am Sonntag, 27. Mai ist es wieder so weit: Das Quartierfest rund um den MaiHof bringt die Bewohnerinnen und Bewohner zusammen.

Viel Gesang

Diesmal stehen das «Maihof-Kehlchen» (siehe auch Quartierzeitung 2018/1) und viel Gesang im Mittelpunkt. Nicht weniger als fünf quartiereigene Chöre lassen wohlklingende und fröhliche Töne in den Himmel steigen! Und als Höhepunkt singt das ganze Quartier «'s Zündhölzli» von Mani Matter, begleitet von der Band Mattermania.

Für alle Geschmäcker

Das OK freut sich über die tolle Zusammenarbeit mit den zahlreichen Quartierkräften und rund 100 Helferinnen und Helfern. Zusammen ein solches Fest auf die Beine zu stellen und zu feiern, verbindet und schafft Identität.

Geniessen Sie den Tag auch mit feinem Essen oder einem «Maihöfler»-Bier. Ob Musik, Kulinarisches oder anderes: Es findet sich für alle Geschmäcker etwas auf der bunten Festpalette!

OK MaiFest

Programm

(Änderungen vorbehalten)

10.00 Gottesdienst mit dem Kinderchor
Mailino und dem Singkreis Maihof

11.00 Friedberg-Chörli

11.30 Märli mit Yolanda Steiner (12.30)

12.00 Zauberei mit Herrn von Luc (13.45)

13.00 Band Mattermania (15.00)

14.15 Libellen (Chor)

14.45 Der Maihof singt (Jede Stimme zählt! Unterstützung durch Begegnungschor)

17.00 Ausklang

Weitere Attraktionen: Forscher-Atelier, Veloparcours, offene Spielgruppen-Türe, exklusive Turmführungen und mehr!



Der Flyer vom MaiFest 2018 ist entsprechend dem Motto «Der MaiHof singt» gestaltet. Foto/Flyer: OK MaiFest

Pfarreiagenda

MaiHof Kultur

5Klang

4./5./6. Mai, Kirchensaal

Für die drei Konzerte werden die fünf Kirchenglocken im MaiHof zu Musikinstrumenten und Bestandteil des Werkes, welches zusammen mit dem Schlagwerk-Ensemble «schlagfertig», der Luzerner Musikformation «klangcombi» und dem Projektchor aufgeführt wird.

Vorverkauf

Im MaiHof: Donnerstag, 3. Mai, 17.00–19.00. Auf www.maiahofkultur.ch können Tickets online reserviert werden.

Konzerte

Freitag, 4. Mai und Samstag, 5. Mai, 20.00; Sonntag, 6. Mai, 17.00; Abendkasse: 2 Stunden vor Konzertbeginn

Seniorinnen und Senioren

Frühlingsausflug mit Maiandacht

Mittwoch, 30. Mai, 13.00, Abfahrt bei der Kirchentreppe MaiHof

Dieses Jahr feiern wir in der Wallfahrtskirche Bramboden, die dem heiligen Antonius geweiht ist, mit Franz Zemp unsere Maiandacht. Walter Schorro begleitet die Feier mit Akkordeonklängen. Anschliessend wird uns im Pilgerstübl ein Zobigplättli mit Produkten aus der Region Entlebuch serviert.

Zu diesem Halbtagesausflug laden wir Sie, liebe Seniorinnen und Senioren, ganz herzlich ein.

Kosten: 40 Franken (Car und Zobig)
Anmeldung bis Montag, 28. Mai: Marlis Kottmann, 041 420 51 43, oder ans Pfarreisekretariat.

Marlis Kottmann

Regelmässige Angebote

Seniorenturnen

*Montag, 9.00, Kleiner Saal

MaiHof-Treff ZML

*Dienstag, 9.30, Kleiner Saal

Offener Mittagstisch

*Dienstag, 12.15; Anmeldung bis Montag, 17.00 an 041 229 93 00 oder st.josef@kathluzern.ch

Jassen für die ältere Generation

*Dienstag, 14.00

Zen-Meditation

Mittwoch, 18.30, Kapelle

* = Diese Angebote finden während den Schulferien nicht statt.

Gottesdienste

Sonntag, 6. Mai, Musegger Umgang

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier bei der Museggkapelle an der Schirmerstrasse, in Zusammenarbeit mit der Pfarrei St. Leodegar (siehe Seite 3)
Gestaltung: Mirjam Furrer und Eugénie Lang

Musik: Hornquartett ClassicFour

Kollekte: Verein Zusammen leben

Maihof-Löwenplatz (ZML)

Apéro im Anschluss an die Feier

Bei ungünstiger Witterung findet die Feier im Kulturhof «Hinter Musegg» statt.

Donnerstag, 10. Mai,

Christi Himmelfahrt

10.00 Eucharistiefeier

Zebrant: Markus Isenegger

Musik: Heini Knüsel, Orgel, und Nicola

Katz, Klarinette

Kollekte: Bistum, Mediensonntag

Sonntag, 13. Mai

10.00 Gottesdienst in der Kirche

St. Josef, Mailhof

Gestaltung: Ursula Norer

Musik: Fred Gassmann, Orgel

Kein Gottesdienst in der Kirche St. Karl

Unsere Verstorbenen

Elisabeth Demarmels-Waldis (1923)

Möge sie für immer in Gottes Licht geborgen sein.

Jubla St. Karl

Pfingstlager

Samstag, 19. bis Montag, 21. Mai

3 Tage voller Spass in der freien Natur.

Als Gallier wehren sich die Jublaner gegen die Römer! Alle Informationen und die Anmeldung (bitte bis 5. Mai) unter:

www.jubla-st.karl.ch

Kontakt

Pfarrei St. Karl

Spitalstrasse 93, 6004 Luzern

Tel. 041 229 94 00

E-Mail: st.karl@kathluzern.ch

Leitung Administration und Infrastruktur,

Raumreservation:

Armin Huber: 041 229 94 10

Öffnungszeiten Sekretariat:

MO–FR, 8.15–11.30

MO/DO/FR, 14.00–17.00

Spielend lernen

Spielgruppen in der ganzen Stadt übernehmen eine wichtige Rolle in der sprachlichen und sozialen Förderung der Kleinsten.



Die Kinder in der Spielgruppe St. Karl haben viel Platz, sich zu entfalten. Foto: I. Moser

1972 wurde die Spielgruppe St. Karl als eine der ersten in der Stadt Luzern in Zusammenarbeit mit der Pfarrei gegründet. Seit 2012 ist die Spielgruppe als selbsttragender Verein organisiert, finanziert durch Elternbeiträge und Spenden.

Mithilfe bei Pfarrei-Anlässen

Im Quartier erfüllt die Spielgruppe einen wichtigen Auftrag. Sie hilft auch tatkräftig mit bei der Karli-Chilbi, organisiert den Räbeliechtli-Anlass im November sowie den Dreikönigsnachmittag Anfang Januar und begleitet den Samichlaus beim Einzug in die Kirche.

Vorbereitung aufs Leben

Kinder ab 3 Jahren haben die Möglichkeit, sich optimal auf den Kindergarteneintritt vorzubereiten. An einem oder mehreren Halbtagen pro Woche wird in Gruppen von bis zu 10 Kindern gebastelt, gesungen, gespielt oder einfach einer spannenden Geschichte gelauscht. Unter Aufsicht der Spielgruppenleiterin und einer Praktikantin lernen die Kleinen den Umgang mit Schere, Pinsel und Leim und basteln ihre ersten Geschenke für Mami und Papi. Es wird gelacht, gestritten und auch wie-

der Frieden geschlossen. Aber auch Familien lernen sich kennen und knüpfen Freundschaften. Dank dem grossen Einzugsgebiet aus den Quartieren Luegisland, Hochwacht, BaBeL und Wächter am Gütsch sind die Gruppen bunt durchmischt und kulturell vielschichtig. Manche Kinder sprechen wenig oder kein Deutsch und treffen in der Spielgruppe das erste Mal auf deutschsprechende «Gspändli». Für andere ist das Loslösen von den Eltern und das Spielen in einer fremden Umgebung eine grosse Herausforderung. Ein Schwerpunkt der Spielgruppe ist daher die sprachliche und soziale Förderung.

Naturerlebnisse

Seit ein paar Jahren wird auch die Waldspielgruppe angeboten. Die Kinder können sich draussen austoben, die Natur entdecken und durch alle vier Jahreszeiten Wind und Wetter spüren. Das Interesse für die Natur wird geweckt, und die Kinder lernen einen verantwortungsvollen Umgang.

Verein Spielgruppe St. Karl

Weitere Informationen

Für Anmeldungen oder Fragen zum Angebot der Spielgruppe steht Doris Stücheli gerne zur Verfügung: 041 458 14 47.

Pfarreiagenda

Brunnenparcours

Samstag, 5. Mai, 14.00, Treffpunkt im Dammgärtli

Brunnen-Parcours durch das BaBeL-Quartier. Entdeckung der Trinkwasserbrunnen in der Umgebung. Für Erwachsene und Familien. Organisation durch den Pfarreirat

Katholische und reformierte Kirche Luzern

Erzählcafé 55plus

Montag, 7. Mai, 9.00–11.00, Myconius-haus an der St.-Karli-Strasse 49

Das Diskussions-Thema an diesem Morgen lautet: «Wie erlebe/erlebte ich die Schule». Kommen Sie vorbei. Auskunft erteilt: Isabelle Bally, 041 229 94 20.

Pfarrei St. Karl und KAB

Frühlingsausfahrt

Mittwoch, 9. Mai, 13.00–18.30,

Treffpunkt vor dem Pfarreizentrum

Alle Seniorinnen und Senioren aus den St.-Karli-Quartieren und weitere Interessierte sind herzlich zu dieser Ausfahrt eingeladen. Die Reise führt mit dem Car nach Altwis in die Anastasius-Kapelle zur Maiandacht. Nach Zeit zur freien Verfügung trifft man sich zum Zvieri im Gasthaus Rössli. Die Kosten betragen 35 Franken für Carfahrt und Zvieri.

Anmeldung bitte bis spätestens Freitag, 4. Mai: Heidi Muff, 041 210 48 44, oder an das Pfarreisekretariat, 041 229 94 00

Unsere Osterkerze

Gemeinsam stark

Die Schöpferin der Osterkerze ist Julia Ineichen, 6.Klasse St.-Karli-Schulhaus.

Foto: Stefan Ludin



Die farbigen Blätter der Blume zeigen die Vielfältigkeit des Lebens. Der Dornenkranz, den Jesus am Kreuz getragen hat, ist wieder grün und voller Leben und hält alles zusammen. Dieser Zusammenhalt ist in der heutigen Gemeinschaft, mit all den verschiedenen Menschen etwas, das uns bereichert und in schwierigen Zeiten hilft. Schau genau hin, wie es deinem Nächsten geht, hilf ihm in der Not und freue dich, wenn es ihm gut geht. Die Kerze kann für 10 Franken im Pfarreisekretariat bezogen werden.

Gottesdienste

Herz-Jesu Freitag, 4. Mai

18.30 Eucharistiefeier

Samstag, 5. Mai

16.15 Beichtgelegenheit, Ruedi Beck

17.15 Eucharistiefeier

Sonntag, 6. Mai

Predigt: Homiletikstudierende

Kollekte: Arbeit der Kirche in den Medien

8.30 Eucharistiefeier, gregor. Choral

10.00 Musegger Umgang, Kommunionfeier im Freien bei der Museggkapelle (siehe Seite 3)

11.00 Eucharistiefeier

18.00 Eucharistiefeier

Mittwoch, 9. Mai

17.15 Eucharistiefeier

Donnerstag, 10. Mai, Auffahrt

Predigt: Ruedi Beck

Kollekte: Verein Madagaskar

8.30 Eucharistiefeier, gregor. Choral

11.00 Familiengottesdienst mit Eucharistiefeier und Aufzug des Christusbildes
Musik: Cappella der Hofkirche; Jugendchor La Perla der Hofkirche; Praxedis Hug-Rütti, Harfe; Ludwig Wicki, Leitung
Liturgie: Mirjam Koch und Ruedi Beck
18.00 Eucharistiefeier

Freitag, 11. Mai

19.45 Vigilfeier der Ritter vom Heiligen Grab zu Jerusalem (siehe Seite 4)

Samstag, 12. Mai

16.15 Beichtgelegenheit, Ruedi Beck

17.15 Eucharistiefeier, Chörlin Beinwil;

Stephan Schüpbach, Leitung

Sonntag, 13. Mai, Muttertag

Predigt: Claudia Nuber; Kollekte: Katholischer Frauenbund Stadt Luzern

8.30 Eucharistiefeier, gregor. Choral

11.00 Eucharistiefeier, Jodelklub TV Alte

Sektion ZH; Ruedi Renggli, Leitung

18.00 Meditative Eucharistiefeier

Kontakt

Pfarrei St. Leodegar im Hof
St.-Leodegar-Strasse 6, 6006 Luzern
Tel. 041 229 95 00, Fax 041 229 95 01
E-Mail: st.leodegar@kathluzern.ch
www.hofkirche.ch
www.facebook.com/HofkircheLuzern

Sie erreichen alle Mitarbeitenden
via E-Mail nach folgendem Muster:
vorname.name@kathluzern.ch

Himmelwärts – mit Kran

Die Ministranten ziehen mit dem jahrhundertealten Rad an Christi Himmelfahrt im 11-Uhr-Gottesdienst die Christusstatue nach oben.



Hamsterrad im Kirchenstrich. Foto: Ruedi Beck

Am Fest Christi Himmelfahrt, 10. Mai, laden wir Sie herzlich ein zum Gottesdienst um 11 Uhr und zum anschliessenden einfachen Mittagessen, das eine Gruppe für uns alle vorbereitet. Eine Anmeldung ist dafür nicht nötig.

Gemeinschaft mit Gott

Während des Gottesdienstes wird die Christusstatue nach oben gezogen. Alle Blicke richten sich unweigerlich nach oben. Es ist ein feierlicher Moment, der uns die Nähe Gottes spüren lässt. Die Cappella der Hofkirche und der Jugendchor La Perla werden den Familiengottesdienst musikalisch gestalten.

Musegger Umgang

Sonntag, 6. Mai, 10.00, Museggkapelle

Der Gottesdienst mit Kommunionfeier wird umrahmt von festlicher Blasmusik. Bei ungünstiger Witterung findet der Gottesdienst im «Kulturhof Hinter Musegg», Diebold-Schilling-Strasse 13, statt. Anschliessend besteht beim Apéro Gelegenheit zur Begegnung. Zu dieser schönen, langjährigen Tradition des gemeinsamen Feierns laden herzlich ein: die Pfarreien St. Karl und St. Leodegar und die Quartiervereine Luegisland und Hochwacht.

Gemeinschaft untereinander

Als Jesus in den Himmel aufstieg und die Jünger gebannt nach oben schauten, kamen zwei Engel und lenkten ihren Blick wieder auf die Erde. So sind auch wir nach dem Gottesdienst eingeladen, den Blick aufeinander zu richten und miteinander zu feiern, beim gemeinsamen Mittagessen, Gespräch und Spiel.

Ruedi Beck

Begegnungstag an Himmelfahrt

Donnerstag, 10. Mai,

11.00 Familiengottesdienst;

12.30 Mittagessen im Pfarreisaal

Seelsorge Wesemlin

Samstag, 5. Mai

Betagenzentrum: 16.30 reformierter Gottesdienst, Heinz Kernwein

Sonntag, 6. Mai

Klosterkirche: 10.00 Eucharistiefeier

Predigt: Josef Regli

Kollekte: Arbeit der Kirche in den Medien

Donnerstag, 10. Mai, Auffahrt

Klosterkirche: 10.00 Eucharistiefeier

Predigt: Hanspeter Betschart

Kollekte: Verein Madagaskar

Samstag, 12. Mai

Betagenzentrum: 16.30 Eucharistiefeier

Klosterkirche: 10.00 Eucharistiefeier

Predigt: Hanspeter Betschart

Kollekte: Katholischer Frauenbund Stadt Luzern

Männerforum

Besuch beim Fischer

Donnerstag, 17. Mai, 15.00, Seefischerei
Nils A. Hofer, Benzholzstrasse 20, Meggen

Passend zum Jahresthema «Netz» lernen wir den Betrieb eines Fischers am Vierwaldstättersee kennen und erfahren von den Freuden und Leiden seines Berufes. Danach Apéro. Kosten: 20 Franken

Anmeldung bis Freitag, 4. Mai: Josef Brülisauer, Brunnhalde 7a, 6006 Luzern, josef@bruelisauer.net

Schriftenstand



Reichhaltiges Leseangebot: Der Schriftenstand in der Hofkirche. Foto: zvg

Der Schriftenstand in der Hofkirche führt kleine, anregende Schriften zu christlichen Lebensthemen. Es lohnt sich, einen Blick darauf zu werfen: für ein Mitbringsel oder um sich selbst eine kleine Freude zu machen.

Gottesdienste

Samstag, 5. Mai

9.30 Eucharistiefeier

16.00 Vorabendgottesdienst

Sonntag, 6. Mai

9.00 / 11.00 Eucharistiefeiern

Gestaltung: Winfried Bader und Bruder George

Kollekte: Kirche in den Medien

Musik: Improvisationen über Osterlieder,

Andreas Knecht, Keyboard; Franz

Schaffner, Orgel

Mittwoch, 9. Mai

9.30 Eucharistiefeier

16.00 Vorabendgottesdienst

Donnerstag, 10. Mai, Auffahrt

9.00 / 11.00 Eucharistiefeiern

Gestaltung: Franco Luzzatto

Kollekte: Brücke · Le pont

Musik: Romantische Musik aus dem

19. Jahrhundert und Improvisationen, Ed-

win Küttel, Oboe; Franz Schaffner, Orgel

Samstag, 12. Mai

9.30 Eucharistiefeier

16.00 Vorabendgottesdienst

Sonntag, 13. Mai, Muttertag

9.00 / 11.00 Eucharistiefeiern

Gestaltung: 9.00: Justin Rechsteiner

und Simone Marchon; 11.00: Bischof

Felix Gmür

Kollekte: Paradiesgässli

Musik: Orgelwerke von Davide da

Bergamo, Franz Schaffner, Orgel

Kontakt

Pfarrei St. Maria, Franziskanerplatz 1,
Postfach 7648, 6000 Luzern 7

Tel. 041 229 96 00, Fax 041 229 96 01

E-Mail: st.maria@kathluzern.ch

Cornel Baumgartner, Gemeindeleiter,

041 229 96 10

Notfall-Nr. 079 654 31 38

Simone Marchon, Pastoralassistentin,

041 229 96 13

Winfried Bader, Pastoralassistent,

041 229 96 11

Franco Luzzatto, priesterlicher Mitarbeiter

Leila Blättler / Carina Waeber,

Sekretariat, 041 229 96 00

Rebecca Hutter, Teamleiterin Gemeinde-

katechese und Religionsunterricht,

041 229 98 12

Barbara Hildbrand / Dani Meyer,

Pfarreizentrum Barfüesser, Winkelried-

strasse 5, 041 229 96 96

E-Mail: barfueesser@kathluzern.ch

Ritterorden zu Gast

Jedes Jahr an Fronleichnam sind sie in der Franziskanerkirche und an der Prozession dabei: die Damen und Ritter des Ordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem. Für einen besonderen Anlass erhalten sie nun Gastrecht in der Franziskanerkirche.



Die Damen und Ritter des Ordens vom Heiligen Grab – Fronleichnamsprozession 2017.

Foto: zvg

Sie fallen auf in ihren schwarzen und weissen Pilgermänteln mit dem roten Jerusalemkreuz. Mindestens zweimal pro Jahr eröffnen die Ordensmitglieder aus der Komturei Waldstätte einen Anlass mit einem Gottesdienst in der Franziskanerkirche. Und dieses Jahr dürfen die Mitglieder der schweizerischen Statthalterei in der Franziskanerkirche zu einem besonderen Anlass Gastrecht geniessen.

Ritterschlag

Am Muttertagswochenende findet in Luzern die Aufnahme der neuen Damen und Ritter statt. Diese werden am Samstag, 12. Mai, um 14 Uhr im Rahmen eines feierlichen, öffentlichen Gottesdienstes in der Jesuitenkirche in die Gemeinschaft aufgenommen, mit Ritterschlag für die Neuritter.

Unsere Verstorbenen

Paula Reichlin-Muff (1925)

Barbara Willmann-Süntinger (1928)

Pfarreigottesdienst

Am Muttertag selbst nehmen die Damen und Ritter in ihren Mänteln am 11-Uhr-Gottesdienst in der Franziskanerkirche teil. Diesem Gottesdienst wird Bischof Felix Gmür vorstehen, welcher selber Ordensmitglied ist. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es einen Apéro für alle Gottesdienstbesucherinnen und -besucher – Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen und dabei mehr über den Grabritterorden zu erfahren.

Mehr über die Grabritter, deren Ziele und Organisation erfahren sie im allgemeinen Teil dieses Pfarreiblatts (siehe Seite 4) und auf der Homepage des Ordens: www.oessh.ch.

Daniel Wicki,
Komtureipräsident

Unsere Taufkinder

Frederik Niederberger

Ariana Grüter

Pfarreiagenda

Spezieller Gottesdienst

SO, 13. Mai, 11.00, Franziskanerkirche

Der Ritterorden vom Heiligen Grab zu Jerusalem feiert anlässlich seiner Investitur den Pfarreigottesdienst mit Bischof Felix Gmür.

Herzlich willkommen!

Gemeinsamer Mittagstisch

DI, 15. Mai, 11.45, Pfarreizentrum

«Barfüesser»

Anmeldung bis FR, 11. Mai, 10.00 mit

Anmeldetalon oder 041 229 96 00

Kath. Arbeitnehmer/innen-Bewegung

Lottospielen

MI, 16. Mai, 15.00, Pfarreizentrum

«Barfüesser»

Die KAB lädt alle, die Freude am Spielen haben, dazu ein.

Frauengemeinschaft St. Maria / KAB

Maiwallfahrt St. Ottilien, Buttisholz

DO, 17. Mai, Treffpunkt: 18.15 beim

Luzerner Theater

Ein besinnlicher Abend in guter Gesellschaft an einem ausgesuchten Ort:

Das ist die Maiwallfahrt der Frauengemeinschaft. Die Liturgiegruppe wird auch dieses Jahr eine besinnliche Feier vorbereiten.

Anmeldung bis DO, 10. Mai: Andrea Augugliaro-Röthlisberger, 041 310 93 91, dario.augugliaro@bluewin.ch

Voranzeige – Bach Ensemble

Cello, Bach und Söhne

SO, 10. Juni, 17.00, Franziskanerkirche

Es werden folgende Werke aufgeführt:

– Johann Sebastian Bach:

Aus den Tiefen ruf ich, BWV 131

– Johann Christian Bach:

Miserere B-Dur T 207/5

– Carl Philipp Emanuel Bach:

Cellokonzert A-Dur Wq. 172

Bons für Menschen in Not

Im Pfarreisekretariat können Sie Bons für die «Gassechuchi» à 5 Franken und für die Notschlafstelle à 10 Franken beziehen.

Seelsorgerliche Begleitung

Sie wünschen ein Gespräch mit der Seelsorgerin, dem Seelsorger oder den Empfang der Kommunion zu Hause, dann sind wir gerne für Sie da. Wenden Sie sich bitte an das Pfarreisekretariat.

Gottesdienste

Freitag, 4. Mai

17.30–18.30 Kraft aus der Stille
17.30–18.30 Beichtgelegenheit: Rafal Lupa, Pfarrer

Samstag, 5. Mai

17.30 Eucharistiefeier: Rafal Lupa, Pfarrer. Predigt: Paul Hugentobler, Diakon

Sonntag, 6. Mai

10.00 Eucharistiefeier: Rafal Lupa, Pfarrer. Predigt: Paul Hugentobler, Diakon
Kollekte: Für die Arbeit der Kirche in den Medien

19.00 Abendgebet mit Gesängen aus Taizé hinten in der Pauluskirche

Donnerstag, 10. Mai, Auffahrt

10.00 Eucharistiefeier und Predigt: Rafal Lupa, Pfarrer

Musik: Panflötenensemble PanTugium.

Leitung: Karin Inauen-Schaerer

Kollekte: Rosenkränze für Weltjugendtag 2019

Freitag, 11. Mai

10.00 Gottesdienst im Heim im Bergli
17.30–18.30 Kraft aus der Stille
17.30–18.30 Beichtgelegenheit: Rafal Lupa, Pfarrer

Samstag, 12. Mai

17.30 Eucharistiefeier und Predigt:
P. Andreas Schalbetter

Sonntag, 13. Mai

10.00 Eucharistiefeier und Predigt:
P. Andreas Schalbetter (siehe unten)
Kollekte: Katholischer Frauenbund

Abendgebet mit Taizégesängen

Das Abendgebet mit Gesängen aus Taizé ist jeweils am 1. Sonntag im Monat.
SO, 6. Mai, 19.00, Kirche St. Paul
Weitere Daten: 3. Juni, 1. Juli

Gastprediger

Am Wochenende vom 12./13. Mai wird Pater Andreas Schalbetter die Gottesdienste gestalten. Der Jesuit Andreas Schalbetter betreut zusammen mit der evangelisch-reformierten Pfarrerin Sabine Boser die ökumenische Hochschulseelsorge Luzern. Wir heissen ihn bei uns in St. Paul herzlich willkommen.

Pfarreiteam St. Paul

Voranzeige

Maiandacht, Kapelle Steinhof

Gestaltung: Edith Birbaumer, Seelsorge-
lerin im Pflegeheim Steinhof

Musik: Mathias Inauen (Orgel)

DO, 24. Mai, 19.00, Kapelle Steinhof

Wasser aus dem Felsen

In der Kirche bei der Kinderecke plätschert es neuerdings. Ein Felsen mit Wasserfall und mit Weihwassergefässen steht für die Taufen in unserer Pfarrei im laufenden Jahr.



Der von Renato Fontana gestaltete Tauffelsen. Foto: Claudia Corbino

Seit Ostern plätschert es in der Kirche. Vorne bei der Kinderecke gleitet ein kleiner Wasserfall den Felsen hinunter. Am Felsen hängen bunte Weihwassergefässe. Diese wurden von den Eltern unserer Täuflinge gestaltet. Mit jeder Taufe in diesem Jahr kommt ein weiteres Weihwassergefäss hinzu.

Kinder segnen

Im Januar 2019 werden dann alle Tauffamilien des vergangenen Jahres zu einer Segensfeier eingeladen. An dieser Feier dürfen sie ihre Kinder segnen und ihr Weihwassergefäss mit nach Hause nehmen. Sie bekommen auch Weihwasser, damit sie ihren Kindern auch zu Hause den Segen geben können.

Geformt und gegossen

Der «Taufelsen» wurde von Metallbauer Renato Fontana gestaltet. Platte für Platte

musste geschnitten, geformt und zusammengeschweisst werden. Unzählige Schritte bis die Teile zu einem Felsen wurden.

Die Weihwassergefässe sind von Cecile Wendling in Handarbeit gestaltet und dann in Form gegossen worden. Die Tauffamilien können aus sechs verschiedenen Motiven eines auswählen und dieses dann selber bemalen.

Lebenskraft

Der Fels gilt als Zeichen des Dauerhaften und Unverrückbaren und ist somit ein Symbol des Göttlichen. Aus diesem Felsen fliesst das Wasser, das Symbol des neuen Lebens und der Lebenskraft. Wir wünschen allen Familien, die ihre Kinder taufen lassen, viel Kraft und Freude am Leben!

*Claudia Corbino,
Jugendseelsorgerin*

Unsere Verstorbenen

Zu Gott heimgekehrt sind:

Judith Zürcher (1937)

Barbara Willmann-Süntinger (1928)

Sophie Waller (1927)

Rita Schaffhauser-Ingold (1928)

Taufen

In unsere Gemeinschaft wurden aufgenommen:

Valentina Roque Manta

Miro Johan Suter

Mittagstisch

Kosten: 5 Franken, Ermässigungen für Kinder oder mit Kulturlegi

FR, 4. und 11. Mai, ab 11.45, Paulusheim

Plausch-Tanz

Unter der Leitung von Tanzlehrerin Edith Marfurt tanzen wir Englisch Walzer, Cha Cha Cha, Tango, Rumba und Blues. Kostenbeitrag: 5 Franken pro Nachmittag
DO, 17. Mai, 15.00, Paulusheim

Offenes Singen

Gemäss dem Zitat «Musik wäscht den Staub des Alltags von der Seele» (Berthold Auerbach) wollen wir beim nächsten «Offenen Singen» unseren inneren Frühlingsputz machen. Unter der Leitung von Mathias Inauen singen wir gemeinsam bekannte Volkslieder und Schlager aus der Schweiz. Dieser Anlass ist für alle offen.

DO, 17. Mai, 15.00, Betagtenzentrum Eichhof, Saal Rubin, freier Eintritt

Voranzeige

GA-Reise: Marbachegg

DI, 29. Mai

Nähere Angaben dazu im nächsten Pfarreiblatt

GA-Reisegruppe St. Paul

Freiwillige gesucht

Die GA-Reisegruppe St. Paul gibt es seit neun Jahren. Einmal im Monat begeben sich etwa 20 bis 30 reisefreudige Personen auf eine Tagesreise in der Schweiz. Haben Sie Lust und Zeit, sich bei der Planung und Durchführung einer solchen Tagesreise zu engagieren und Ihre Ideen bei der GA-Reise-Planungsgruppe einfließen zu lassen? Alles was Sie dazu benötigen ist ein GA sowie Freude am Reisen mit und in der Gemeinschaft. Weitere Informationen: Stephan Kurpanik, 041 229 98 20

Kontakt

Pfarrei St. Paul

Moosmattstrasse 13, 6005 Luzern

Tel. 041 229 98 00

E-Mail: st.paul@kathluzern.ch

www.kathluzern.ch/st-paul

Öffnungszeiten im Pfarreisekretariat:

MO–FR, 8.30–11.30; 14.00–17.00

(FR, 14.00–16.00)

Jahrzeiten / Gedächtnisse

St. Anton

SA 5. 5. 18.00 Marcellina Daverio-Sautier und Angehörige; Carl Jgnaz Bossart; Walter Minnich, Martha Borsinger-Minnich und Alice Minnich; Josef Limacher und seine Eltern; Theodor Bossert. SA 12. 5. 18.00 Adolf und Luise Stutz-Studer; Hans und Rosa Buob-Fellmann.

St. Johannes

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

St. Josef

SO 13. 5. 10.00 Jahrzeiten: Josy und Karl Blöchliger-Sager; Robert und Anna Burri-Brunner und Angehörige; Ernst und Mathilde Kneubühler-Troxler und Kinder; Paul und Berthy Lerf-Leimgruber; Johann Luternauer-Lochmann und Johann und Marie Luternauer-Wyss und Angehörige; Emil Scheuber.

St. Karl

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

St. Leodegar im Hof

Hofkirche: MO–FR 18.30/SA 17.15

FR 4. 5. Kaspar und Rosalia Kopp-Roos; Marie Schmid-Schürmann und alle Angehörigen; SA 5. 5. Alba und Paul Kamber-Rohr; Kasimir Jäggi, Chorherr, Clara Jäggi, Alban Jäggi; Franz Bürkli, Chorherr; Rosa Bürkli und Eltern; MO 7. 5. Johann Forster; Hans und Louise Fluder-Zemp; DI 8. 5. Heinrich Wey, Chorherr; FR 11. 5. Anton Frey-Lauber und Familie; SA 12. 5. Familie Vinzenz und Charlotte Fischer-Schumacher, Geschwister und Vorfahren Hans-Ulrich Fischer-Meyer und Rosmarie Fischer-Warth; Adelheid Bell; Cécile Bell; Agnes und Albert Glutz-Bell; Margrith und Emil Schubiger-Bell; Carl Mugglin; MI 16. 5. Pauline Schmid.

Kapelle St. Peter

Wegen Sanierung geschlossen. Die Jahrzeiten werden in den Gottesdiensten von St. Leodegar gefeiert

FR 4. 5. Josef Sebastian Thüring; MO 7. 5. Maria Anna Franziska Pfyffer von Altshofen; DI 8. 5. Margarita Zur Gilgen; DI 15. 5. Maria Cäcilia Pfyffer von Altshofen; DO 17. 5. Laurenz Meyer.

Klosterkirche Wesemlin

Jeweils 8.00

MI 9. 5. Erwin und Maria Aschwanden-Gilli und Luzius Aschwanden.

St. Maria zu Franziskanern

In der Regel um 9.30

FR 4. 5. Theresia Amstad-Buholzer; SA 5. 5. Dreissigster: Jörg Spöring; Erstes Jahresgedächtnis: Antonia Christen-Vögele; Jahrzeiten: Josef Röthelin und Anverwandte; Emma Staffelbach; Frieda und Anton Kronenberg-Kurmann und Marie Gut-Kurmann; Werner Robert und Meta Schurtenberger-Werck; Hans Vogel-Dietler und Gattin und Familie, Hans und Marianne Vogel-Frei, Albert Vogel-Seiler und Gattin; MO 7. 5. Familie Lütolf; Familien Hammer-Rüssli und Emil und Rosina Hammer-Ruch, Josef und Nina Amlehn-Hammer; DI 8. 5. Elisabeth Hodel-Bucher und Anverwandte; Johann und Marie Schwierzmann-Meyerhofer und Angehörige; MI 9. 5. Josef und Josefa Peter-Hunkeler; Franz und Elise Stalder-Buchmann; Johann und Sophie Imbach-Bühler, Berta Imbach, Theresia Imbach-Hofstetter und Sophie Imbach; FR 11. 5. Ida und Marie Meier; SA 12. 5. Familie Zimmermann; Louise Zemp-Schmid, Tochter Marie und Frau L. Schär-Zemp und Kinder; Felix Hangartner-Rogger; Theodor und Maria Lötscher-Krummenacher, Oskar und Norbert Lötscher, Armin Lötscher-Hüsler, Erna Kohler-Lötscher; Josef und Emma Frey-Matter;

DI 15. 5. Josef und Anna Maria Lichtensteiner; Karolina und Sophie Auer.

St. Michael

SO 6. 5. 10.00 Maria Gertrud-Zemp; SO 13. 5. 10.00 Hans und Christine Achermann-Felder; Niklaus und Ottilia Röthlin-Muoth und Robert Röthlin-Richwy.

St. Paul

FR 4. 5. 9.00 Veronika Hügi-Roth; Heinrich und Katharina Räber-Schryber; SA 5. 5. 17.30 Karl und Anna Schiehle-Lorenz und Fanny Schiehle; Josef und Julia Böhni-Waldspühl und Söhne Julius und Oskar und Gladys Böhni-Mills; Alois Tschopp; Albert und Franziska Wicki-Brunner und Söhne; Wilhelm und Ida Wigert; Rudolf Viktor Zihlmann und Gretel Zihlmann-Schenker und Rolf Peter Zihlmann; Josef und Maria Zihlmann-Gulotti und Josef Zihlmann-Feusi; SO 6. 5. 10.00 Erstes Jahresgedächtnis: Alois Josef Gloggner-Meier; MO 7. 5. 9.00 Franz und Karoline Wyrtsch-Bannwart und Kinder; MI 9. 5. 9.00 Josef und Marie Seiler-Hofmann; Rosa und Willi Rosebrock-Pallmert; SA 12. 5. 17.30 Jakob und Marlies Birrer-Schmutz, Marlies und Eric Vaucher-Birrer und Urs Schnüriger-Birrer; Pfarrer Carl Ignaz Bossart und Franz Josef Bossart-Dolder und Familie; Josef und Helene von Moos-von Schmid und Sohn Max; Alfons und Genovefa Schumacher-Summermatter; Anton und Josefine Schriber-Schumacher und Familie und Josef und Josefine Liniger-Meyerhans.



Im «Maihof». Foto: Priska Ketter

Sonntagslesungen

Sonntag, 6. Mai

App 10, 25–48; 1 Joh 4, 7–10
Joh 15, 9–17

Christi Himmelfahrt, 10. Mai

App 1, 1–11; Eph 1, 17–23
Mk 16, 15–20

Sonntag, 13. Mai

App 1, 15–17. 20. 26; 1 Joh 4, 11–16
Joh 17, 6a. 11b–19

Gottesdienste

In den Pfarrkirchen

	Samstag	Sonntag	Werktags
St. Anton	18.00	10.00 ¹	MI 9.00 ¹
St. Johannes		10.30	
St. Josef		10.00 ¹	
St. Karl		10.00 ¹	
St. Leodegar	17.15 ²	8.30 ³ 11.00 18.00	MO–FR 18.30
St. Maria zu Franzisk.	16.00	9.00 11.00 18.00 ⁴	9.30
St. Michael		10.00 ¹	DI 18.00 ¹
St. Paul	17.30	10.00	MO, DI, MI, FR 9.00
St. Philipp Neri, Reussbühl		10.00	MI 9.00 ⁵
St. Theodul, Littau	18.00	10.00	MI 9.15

¹ Bitte Pfarreiseite beachten; ² Beichtthören: 16.30–17.00; ³ Eucharistiefeier des Stifts St. Leodegar, lateinisch; ⁴ Byzantinische Liturgie, jeden 3. Sonntag im Monat;

⁵ Mittwochsgebet

In anderen Kirchen und Kapellen

	Samstag	Sonntag	Werktags
Bruchmatt-Kapelle		9.15 ¹	DO 18.00
Dreilinden (BZ)	15.00		
Eichhof-Kapelle	15.30		
Elisabethenheim	16.30		
Gemeinschaft St. Anna		10.00	
Gerlisberg		17.00	DI, DO 8.00; MI, FR 17.00
Haus Maria Rita			DI 7.30 letzter DO im Monat 16.00
Hergiswald ⁷		10.00	MI, FR 15.00
Jesuitenkirche		7.00 10.00 15.00 17.00	MO, DO 17.15 DI, MI, FR, SA 7.00
Kantonsspital		9.45 (Hörsaal)	
Kloster Wesemlin	16.30 ²	10.00	8.00
Mariahilf	10.30		DI 18.00 ⁵ ; MI 17.30
Matthof			DI 9.00
Sentikirche ³	14.30 ⁴	8.00 9.50	DI, DO, SA 9.00; MI, FR 18.00

St. Peter⁶

Staffelhof (BZ)

Reussbühl 15.30 DI 10.00

Steinhof-Kapelle 9.30 DI, MI, FR 9.30

Unterlöchli (BZ) FR 10.00

¹ An jedem 1. Sonntag im Monat; ² Im BZ Wesemlin;

³ Im tridentinischen Ritus; ⁴ An jedem 1. Samstag im Monat;

⁵ Eucharistiefeier Priesterseminar; ⁶ Wegen Sanierung bis voraussichtlich Ende November 2018 geschlossen; ⁷ Im Mai: MO, DI, DO, SA, jeweils 19.00 Rosenkranz in der Loretokapelle der Wallfahrtskirche Hergiswald; BZ: Betagtenzentrum

In anderen Sprachen (sonntags)

Albanisch	Pfarreiseite St. Anton - St. Michael beachten (Seite 6/7)		
Englisch	St. Karl, Unterkirche, 2. Samstag im Monat, 17.30 (philippinischer Priester)		
Italienisch	Jesuitenkirche, 11.30; St. Theodul, Littau, 18.00		
Kroatisch	St. Karl, 12.00		
Polnisch	St. Karl, Unterkirche, 18.00, ausser 1. Sonntag im Monat		
Spanisch	Kirche Mariahilf, 11.00		
Tamilisch	Kloster Wesemlin, 2. SO im Mt., 11.15; 4. FR im Mt., 19.00		
Tschechisch	St. Karl, Unterkirche, 4. Sonntag im Monat, 10.00		

Zeichen der Zeit

Wettbewerb zur Fussball-WM



Glaube mit Fussball verbinden.

Die Fussball-Weltmeisterschaft steht vor der Tür. Vom 4. Juni bis 15. Juli kämpfen die besten Mannschaften der Welt um den Titel. Seien Sie mittendrin und gewinnen Sie 5x 2 Tickets für das karitative Public Viewing bei der Ufschötti während der WM.

Machen Sie einfach mit!

Fotografieren Sie ein Sujet, welches im Zusammenhang mit Fussball und Glaube steht. Posten Sie das Bild direkt auf www.facebook.com/kathluzern oder senden Sie uns Ihr Bild per E-Mail an wm@kathluzern.ch bis DO, 31. Mai. Die Gewinner werden Anfang Juni durch die Anzahl Facebook-Likes und durch die Stimmen der Jury erkoren.

Architektur und Denkmalpflege



Daniela Burkart zeigt in ihrem Buch auch die Kirche St. Karl.

Das Buch «Architektur der Moderne und Denkmalpflege» der Luzernerin Daniela Burkart stellt vier aussergewöhnliche Gebäude der Moderne aus Luzern vor: zwei Kirchen, eine Kaserne und ein Schulhaus. Ihre beispielhafte und sorgfältige Restaurierung liess sie zu lebendigen Denkmälern werden, die an gegenwärtige Nutzungsanforderungen angepasst wurden. Zwei Bauten erfüllen ihre ursprüngliche Funktion weiterhin, die beiden anderen wurden durch Umnutzung oder Erweiterung ihres Gebrauchs zu neuem Leben erweckt. *FR, 4. Mai, 18.00, Dula-Schulhaus, Bruchstrasse 78, Gymnastikraum im Turnhallegebäude; Führung durch das Dula-Schulhaus: 17.00–19.00, weitere Infos: www.burkart-foto.ch*

Herausgepickt

Landeswallfahrt nach Einsiedeln

Weil die Luzerner Landeswallfahrt in diesem Jahr auf den Muttertag fällt, sind alle Frauen und Mütter zum Mittagessen eingeladen. Dieses Geschenk macht ihnen das Dekanat Habsburg, das heuer den Wallfahrtssonntag mitgestaltet. Mit dabei sind auch die kantonalen Behörden, denn die Landeswallfahrt ist seit jeher ein gemeinsamer Termin von katholischer Kirche und Staat. Am Sonntag werden Vertreter von Landeskirche und Bistum, Kantonsrat und Regierungsrat von der Klosterleitung empfangen. Die Fuss- und Velowallfahrt findet schon Samstag statt. Die 35 Kilometer zu Fuss oder 75 Kilometer mit dem Velo sind vor allem Gelegenheiten zu Begegnungen: «Die interessanten Gespräche lassen einen die Strapazen einer langen Wanderung oder Velofahrt vergessen», sagt Synodalverwalter Edi Wigger.



Unterwegs auf der Fusswallfahrt 2017 Richtung Kapelle St. Jost. Foto: zvg

Fusswallfahrt

SA, 12. Mai, Abmarsch 7.15, Treffpunkt: Bus-Endstation Linie 8 in Luzern

Velowallfahrt

SA, 12. Mai, Treffpunkt: 7.45, Musikpavillon am Nationalquai in Luzern, Anmel-

dung erwünscht: www.velowallfahrt.ch

Wallfahrtssonntag

SO, 13. Mai, 9.30 Eucharistiefeyer in der Klosterkirche, 14.00 Pilgerandacht, 16.30 Vesper mit dem Salve Regina, Infos: www.luzerner-landeswallfahrt.ch

Leben heisst lernen

1968 und die Folgen in Luzern

Die 68er-Bewegung führte vor 50 Jahren zu politischen und gesellschaftlichen Veränderungen, die bis heute spürbar sind. Die SP des Kantons Luzern schaut zurück und analysiert die Folgen für Luzern. Einerseits in sogenannten Tischgesprächen zu den Themen «68 und die Frauenbewegung» (mit Beata Pedrazzini und Lara Küenzi) oder «Kultureller Aufbruch und sexuelle Befreiung» (Lisa Bachmann und Max Schmid). Andererseits folgt nach einem Impulsreferat von Paul Huber ein Podium «68er-Revolution oder Revolution?». Teilnehmende sind: Agatha Fausch, Ulrich Fässler, Sepp Riedener, David Roth und Louis Schelbert. *FR, 4. Mai, 16.30–21.30, Sentitreff, Baselstrasse 21, Infos: www.sp-luzern.ch*

Lebenstreppe

Die Lebenstreppe rund um die Klosterherberge zeigt in sieben Stationen verschiedene Lebensphasen, die der Mensch durchläuft. Die Bronzefiguren helfen, dem Leben nachzuspüren und miteinander ins Gespräch zu kommen. *DI, 15. Mai, 13.30–14.30, Treffpunkt: Empfang der Klosterherberge, Alte Klosterstrasse 1, 6283 Baldegg, weitere Infos und Anmeldung bis DI, 8. Mai: 041 914 18 50, info@klosterherberge.ch*

Dies und das

Ausflug in den Klostergarten

Die Behindertenseelsorge der Landeskirche Luzern lädt Menschen mit einer körperlichen Behinderung zu einem Besinnungsnachmittag in den Klostergarten nach Sursee ein. Nach der Klosterbesichtigung gibt es eine «Brätlete» in der Kleintieranlage Sursee.

SA, 5. Mai, 14.00–19.00, Klostergarten Sursee, Anmeldung bei Heidi Bühlmann: 041 419 48 43, heidi.buehlmann@lukath.ch

Kunst an der Peterskapelle

Mit dem Frühling erwacht allmählich auch die Peterskapelle wieder aus ihrem sanierungsbedingten «Winterschlaf». Nachdem der junge Künstler Patrizio Welti das Bauwerk ganz sachte zum Klingen gebracht hat (Kunstintervention «Petersklangkapelle», noch bis 6. Mai), wandern ab dem 7. Mai alte Dachbalken und Marmorplatten vom Kapellplatz durch die Stadt und laden als Bank-Skulptur zum Ausruhen im Getriebe des Alltags ein – ganz wie d'Chappele («Iter Mutatio» von Atelier Nord).

Infos: www.kathluzern.ch/citypastoral

SOS-Dienst

Montag bis Freitag, 8.00 bis 10.00: 041 342 21 21, www.sos-luzern.ch

Kurzhinweise

Führung durch den Stiftsschatz

Urs-Beat Frei, Spezialist für Sakralkunst, führt durch die neu gestaltete Ausstellung des Stiftsschatzes. *MO, 7. und 14. Mai, 18.30, Hofkirche, Treffpunkt: vor der Tür zur Sakristei auf der Südseite der Kirche, weitere Infos: www.chorherrenstift.ch*

Theatergottesdienst zu «Mütter»

In Alize Zandwijks Stück «Mütter, wahre Geschichten von Frauen aus aller Welt» erzählen Luzerner Mütter mit verschiedenen kulturellen Hintergründen von ihrem Leben. Passend zum Muttertag spielen Mitglieder des Luzerner Theaters im ökumenischen Gottesdienst einzelne Szenen, die vom katholischen Theologen Andreas Rosar und der reformierten Pfarrerin Eva Brandin erläutert werden. *SO, 13. Mai, 10.00, Matthäuskirche, Seehofstrasse 7*

Sozialberatung

Erschöpfung im Alltag, knappes Budget, Einsamkeit? Die Sozialberatung hilft: *Katholische Kirche Stadt Luzern, Sozialberatung, Weggismattstrasse 9, www.kathluzern.ch/sozialberatung, 041 229 90 90, MO–FR: 9.00–12.00, 14.00–17.00 (Besprechungstermin nach telefonischer Vereinbarung)*

Zitiert

Himmelfahrt

In den Himmel
schauen
mit Schmerz
und
Erleichterung
Dem
nach schauen
was eben noch
hier war.
In den Himmel
schauen
noch einmal
fest halten wollen
was weg fahren will.
In den Himmel
schauen
los lassen:
nicht verlieren –
neu begegnen.

Barbara Milani-Cajöri

Quelle: Barbara Milani-Cajöri, Schwester Ruth Nussbaumer, Wenn es nachtet auf der Erde – sterbt der Himmel. Bild und Wort im Gespräch, Basel 2015

Blickfang



Dekoration in der Kirche St. Karl zum Erstkommunionsthema «In deinen Händen». Foto: Christine Suter

«In deinen Händen»

us. «Leben aus dem Vertrauen, dass Gottes Hände uns tragen und auffangen.» Diese Botschaft vermitteln die grossen Hände in der Kirche St. Karl, über denen Kinderfiguren zu schweben scheinen. Sie stehen für die Kinder der Pfarrei St. Karl, die ihre Erstkommunion mit dem Motto «In deinen Händen» gefeiert haben. «Mit diesem Grundvertrauen können wir alle und speziell die Kinder mutig und zuversichtlich Schritte ins Leben wagen», sagt Benjamin Ledergerber von der Pfarrei St. Karl, der die Kinder auf ihrem Weg zur Erstkommunion begleitet hat. «Ich hoffe, dass die Erstkommunionkinder diese beschützenden Hände erfahren dürfen und sich von ihnen ein Leben lang getragen wissen.»

Impressum

Amtliches Publikationsorgan; erscheint vierzehntäglich; Herausgeberin: Katholische Kirchengemeinde Luzern, Brünigstrasse 20, 6005 Luzern; Auflage: 20 000.
Redaktion des allgemeinen Teils:
Urban Schwegler und Daniel Lay.
Abbestellungen oder Umadressierungen richten Sie bitte an Ihre Pfarrei. Adresse der Redaktion: Brünigstrasse 20, 6005 Luzern; urban.schwegler@kathluzern.ch.
Redaktionsschluss Nr. 12/2018: 11. Mai



Katholische Kirche
Stadt Luzern

Tipps

Fernsehen

Trading Paradise

Der Rohstoffhandel hat in den letzten zehn Jahren ein spektakuläres Wachstum erlebt. Grosse Teile des Welthandels laufen über Firmen mit Sitz in der Schweiz. Doch regelmässig werden diese Firmen mit schwerwiegenden Umweltproblemen in den Herkunftsländern oder mit Korruptionsskandalen konfrontiert. Der Film zeigt, wie sich engagierte Mitarbeitende von Nichtregierungsorganisationen für eine Verbesserung der Transparenz und eine Haftung der Rohstoffgiganten einsetzen.
Dienstag, 8. Mai, 3sat, 22.25

Vom Direktor zum Studenten

Ansgar Gmür (64) hat eine Bilderbuch-

karriere hinter sich: Aufgewachsen als eines von acht Bergbauernkindern in ärmlichen Verhältnissen, steigt er auf zum Direktor des Hauseigentümerverbandes. Jetzt, als Pensionär, will es Gmür nochmals wissen und beginnt ein Vollzeit-Theologiestudium.
Samstag, 12. Mai, SRF 1, 16.40

Radio

Heisst Islam wirklich Frieden?

Einer der 99 schönen Namen Gottes im Islam heisst Salam, also Frieden. Das betonen gläubige Musliminnen und Muslime, wenn ihnen Vorurteile entgegengebracht werden. An welchen Frieden ganz genau glauben Musliminnen und Muslime? Welche Strategien zur gewaltlosen Konfliktbearbeitung stellen muslimisch geprägte Kulturen bereit?
Sonntag, 6. Mai, Radio SRF 2, 8.30

Leiden – eine Strafe Gottes?

In seiner Radiopredigt befasst sich der Luzerner Eugen Koller mit Leiden und Krankheiten. «Sind sie eine Strafe Gottes, Resultat unmoralischen Verhaltens?», fragt Koller provokant. Die Frage stellten sich auch die Jünger Jesu, als sie einem Blindgeborenen begegneten.
Sonntag, 6. Mai, Radio SRF zwei und Musikwelle, 10.00; alle Radiopredigten können nachgelesen oder -gehört werden auf www.radiopredigt.ch

Schlusspunkt

Den Glauben leben heisst, sein ganzes Leben in die Hände Gottes zu legen, besonders in schwierigen Augenblicken.
Papst Franziskus (Twitter, 23. Mai 2014)